ziemlich lebhaft gehandelt. Milde Sorten ruhig und ohne große Veränderung. Von Metallen war Blei ziemlichen Schwankungen unterworfen, zum Schlusse jedoch etwas höher; im Eisengeschäft nahmen die wiederhergestellten Streiks noch den Rest des vorhandenen Vertrauens weg und war die Stimmung eine sehr gedrückte. Kupfer war fest im Preise, aber ohne alle Speculationslust. Zinn, anfänglich niedriger, schloß auf bessere Londoner Notirungen höher; Zink mäßig begehrt und unverändert im Preise. Was Provisionen betrifft, so war der Verkehr darin ein schleppender und erfahren Schmalz und Schweinefleisch in Fässern eine kleine Einbuße, während Rindfleisch fest behauptet blieb. Von Schiffsbedürfnissen waren Terpentinöl und Harz bei flauem Geschäft wieder etwas niedriger. Raffinirtes Petroleum fest und höher. Pipe lines freigend, 76½ C. am Schlusse. Zucker war in roher wie in raffinirter Waare in guter Nachfrage und überaus fest im Preise. Am Frachtenmarkte zeigte sich wenig Leben und waren Raten in den meisten Fällen nachgebend. Der Import fremder Wollstoffe betrug für die am 30. Juni beendete Woche 2 014 663 Dollars gegen 1 064 712 Dollars in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— Zollangelegenheiten in den Vereinigten Staaten. Seitens des Finanz-Ministeriums sind kürzlich folgende Entscheidungen gefällt worden: Kleine Körbe, welche candirte Früchte oder anderes Zuckerwerk enthalten, sind, wenn mit Verzierungen versehen und so angefertigt, daß sie, nachdem sie ihres Inhalts entleert, zu anderen Handelszwecken benutzt werden können, mit 100 Proc. ad valorem zu verzollen. — Buchbinder-Leinwand, welche aus einem Baumwoll-Fabrikat, mit Gummi imprägnirt, besteht, muß mit 35 Proc. ad valorem verzollt werden. — Rosenkränze. Assistent-Finanz-Minister Maynard hat dem New-Yorker Zoll-Collector mitgetheilt, daß importirte Rosenkränze, wie sie von den Katholiken zu Andachtsübungen benutzt werden, als Regalia nicht zollfrei seien, sondern mit 50 Proc. ad valorem verzollt werden müßten.

*— Aus den Vereinigten Staaten. Dem unweit von der bekannten Firma R. G. Dun & Co. herausgegebenen „Wöchentlichen Handelsbericht" entnehmen wir Folgendes: „Mit Ausnahme einer sich geltend machenden kleinen Besserung ist die Geschäftslage unverändert. Die Ernte-Aussichten werden fortgesetzt besser und verfehlen nicht, auf das gesammte Geschäft in den West- und Südstaaten ihren belebenden Einfluß zu üben. Geld ist flüssig und es herrscht die Meinung vor, daß seitens des Schatzamtes die geeigneten Maßnahmen getroffen werden, um einer eventuellen mit der herannahenden Saison sich wie fast alljährlich geltend machenden Knappheit oder gar Störung des Geldmarktes entgegen zu wirken. — Während Raymond imponirt, daß in fast allen Handels- und Industriezweigen gegenwärtig eine ausgesprochene Unlust vorherrscht wird doch, neben den allgemeinen günstigen Aussichten die Thatsache, daß diese Reserve in den einzelnen Branchen meist auf außerordentliche Erscheinungen, wie Streiks, unsichere Aussichten bezüglich der Winter-Weizenernte, ungelinde Frachten, Concurrenz und erwartete Aenderung des Zoll-Tarifs zurückzuführen ist, als eine Gewähr dafür angesehen, daß dieser Zustand nur eine sehr kurze Dauer haben kann und wie dies in der That der Fall ist, sein Einfluß demjenigen der allgemeinen hoffnungsvollen Stimmung nicht annähernd gleichkommen kann. — Die großen Streiks in den Eisenwerken haben bis jetzt wenig wirkliche Resultate gehabt und dürfte kaum lange anhalten, auch in den Preisen hat sich eine Wirkung der Arbeitsunterbrechung noch nicht gezeigt. Manufacturwaaren und verwandte Branchen wurden durch die vor sich gegangen Zoll-Debatten beeinflußt, doch gewinnt die Meinung, daß in diesem Jahre etwas Definitives von Washington aus nicht mehr geschehen würde, in der Geschäftswelt immer mehr Boden und es ist zu erwarten, daß der momentan künstlich zurückgehaltene Verkehr mit der Congreß-Vertagung in correspondirenden Maße an Umfang zunehmen muß. Das Export-Geschäft ist in der Besserung begriffen und blieb nur 6 Proc. hinter dem Gesammtbetrage der entsprechenden Woche des Vorjahres zurück. — Das Schatzamt verwehrte in der vergangenen Woche seinen Bestand um 1 900 000 Doll. und sein Guthaben bei Banken um 1 400 000 Doll. — Es wurden der „Mercantile Agency" R. G. Dun & Co. während der ersten Woche dieses Semesters aus den Vereinigten Staaten 192, Canada 22, zusammen 214 Fallissements gemeldet, welchen in der Vorwoche 201 und der vorangegangenen 204 gegenüberstehen. In dem gleichen Zeitraum des vorangegangenen Jahres betrugen dieselben in den Vereinigten Staaten 136, Canada 18, zusammen 154."

*— 6 proc. III. Mortgage Bonds der Northern Pacific-Bahn. Die heute stattgehabte Subscription wurde sofort nach deren Eröffnung wieder geschlossen. Die Anmeldungen ergaben so bedeutende Beträge, daß eine umfassende Reduction stattfinden dürfte.

*— 6procentige Gold-Anleihe der Stadt Buenos-Ayres. In Laufe dieser Woche kommt in Brüssel und Antwerpen eine 6procentige Anleihe der Stadt Buenos-Ayres im Betrage von 1 300 000 £ zur Auflage; dieselbe ist durch die Nationalbank der argentinischen Republik verbürgt. Ueber die Zeichnungsbedingungen ist noch Nichts bekannt.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 12. Juli 1888.

Ab London nach:

Ostindien	2 099 267 £	gegen	1 722 960 £ in 1887,
China	237 229 „	„	167 508 „ „ „
den Straits	228 508 „	„	233 620 „ „ „
Total	3 165 004 £	gegen	2 124 078 £ in 1887.
Ab Bombay	— „	„	— „ „ „
Marseille	233 197 „	„	950 009 „ „ „

Landwirthschaftliches.

— Aus Unterfranken, 16. Juli. Der eben veröffentlichte landwirthschaftliche Bericht aus dem Kreise Unterfranken mit Aschaffenburg wünscht jetzt dringend eine bleibende Aenderung des unbeständigen regnerischen Wetters, obgleich dasselbe bisher eine große Wohlthat gewesen sei; denn über Erwarten hätten sich die Anfang Juni meist recht kümmerlichen Weizen- und Sommergetreidefelder erholt, während die Roggensaaten vielfach dem Umpflügen verfallen mußten und die stehen gebliebenen, mit Ausnahme der sandigen und gebirgigen Lagen, dünn und kurz geblieben seien. — Der Bericht sagt weiter: Die früh gesäten und bald aufgegangenen Gersten stehen sehr gut und die spät gesäten haben von ihrem anfänglich dünnen Stande sich recht erholt, ebenso ist es mit Hafer, der gute Ernteaussichten bietet. — Wie die Getreidepreise sich gestalten werden, darüber setzten sichere Anhaltspunkte; das einen großen Theil Deutschlands umfassende Fehlschlagen der Roggensaaten wird eine Preissteigerung nicht verursachen. Einige Erhöhung des Weizenpreises könnten die weniger gut lautenden Bestandsberichte von Amerika und Indien dauernd herbeiführen. Auf ein lebhaftes Geschäft in Gerste wird zum Nutzen der Franken-gersten nicht zu rechnen sein, da vom Vorjahre noch beträchtliche Malzvorräthe vorhanden sind. — Die Futteraussichten für den nächsten Winter sind bedauerlicher Weise nicht die besten; während jüngere Luzerne-Aecker sehr reichlichen Schnitt geben, ist der Rothklee ganz fehlgeschlagen und die Wiesen haben, mit Ausnahme der Wässerwiesen, nur mäßigen Ertrag geliefert, welcher indessen in der zweiten Hälfte des Juni gut hereingebracht werden konnte. — Die Rübenpflanzen dagegen sind herrlich gekommen und wie alles Gemüse sehr schnell herangewachsen, so daß wenigstens in dieser Beziehung, wie auch für die Zuckerrüben die Aussichten günstig sind. — Die Kartoffeln stehen sehr schön, jedoch ist für dieselben baldiger Sonnenschein nothwendig, da sie sonst bei dem kühlen, feuchten Wetter von der Blattkrankheit befallen werden. — Die Steinobst- und Nußbäume geben je nach dem Standorte vollen oder mäßigen Ertrag; vom Kernobst haben Aepfel und Birnen durch die Trockenheit im Mai und durch starken Raupenfraß viele der sehr reichlich angesetzten Früchte eingebüßt, so daß nur mäßiger Ertrag zu erwarten ist. — Die Weinberge stehen sehr gut aus und darf der Weinbauer auf guten Lohn seiner Arbeit hoffen, wenn die Sonne bald hilft; stellenweise haben Heuwurm und Wickler geschadet.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Neue postalische Vorschriften. Abänderungen von zum Theil erheblicher Tragweite und Bedeutung für das Publikum hat zum 1. August cr. eine eben ergangene Verfügung des Staatssecretairs des Reichspostamts in Kraft gesetzt; wir extrahiren daraus: 1) Postkarten. Auf der Vorderseite der Postkarte darf der Absender außer den auf die Beförderung bezüglichen Angaben noch seinen Namen und Stand bez. seine Firma, sowie seine Wohnung vermerken. 2) Waarenproben. Die Aufschrift derselben darf nicht mehr auf einer sogenannten Fahne angebracht und der Sendung angehängt sein, sondern muß auf diese selbst aufgeschrieben werden. 3) Postnachnahme. Im Falle der Nachsendung einer Nachnahmesendung wird für jeden neuen Bestimmungsort vom Tage der Ankunft daselbst eine besondere Einlösungsfrist von 7 Tagen berechnet. 4) Zeitungsverlag. Der Verleger einer Zeitung, welcher dieselbe der Postverwaltung zum Vertriebe übergeben will, muß solches in einer schriftlichen Erklärung nach Maßgabe der von der Postverwaltung vorgeschriebenen Fassung aussprechen und diese Erklärung bei der Postanstalt niederlegen. 5) Packete nach Landorten. Werden Packete von höherem Gewichte als 2½ kg nach dem Landbezirk der Postanstalten abgetragen, so beträgt das Bestellgeld künftig 20 ₰ für das Stück, nicht mehr 30 ₰. 6) Sendungen an Verstorbene. Postsendungen, welche an verstorbene Personen gerichtet sind, dürfen den Erben ausgehändigt werden, wenn dieselben sich als solche durch Vorlegung des Testaments oder der gerichtlichen Erbbescheinigung legitimiren; so lange dieser Nachweis nicht erbracht ist, werden die gewöhnlichen Briefsendungen an die Familienangehörigen, oder den Hauswirth, Vermieter ꝛc. bestellt. 7) Nachsendung. Bei Packeten, bei Briefen mit Werthangabe, sowie bei Briefen mit Nachnahme erfolgt die Nachsendung künftig nur auf Verlangen des Absenders oder, bei vorhandener Sicherheit für das Porto, auch des Empfängers. (H. B.-C.)

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 16. Juli eingetragen:

Daß die Firma F. W. Schmidt Söhne in Leipzig auf die Kaufleute Herrn Friedrich Wilhelm Schmidt und Karl Friedrich Paul Wienholdt in Lindenau übergegangen und die Ersteren für die Firma ertheilt gewesene Procura erloschen ist. — Daß die dem Herrn Julius Louis Haubenreißer für die hiesige Firma Aug. Fleischhauer Nachf. ertheilt gewesene Procura erloschen und die Beschränkung der Procuristen Herrn Carl Gustav Albrecht Drechsel aufgehoben ist. — Die hiesigen Firmen Robert Schrack und R. Wiermsky sind gelöscht worden. — Daß die Beschränkung der Procuristen der hiesigen Firma Berndt, Lay & Co., Herren Franz Louis Freundt und Max Hugo Groß, aufgehoben ist. — Die Firma Georg Popp & Söhne in Leipzig und Anger-Crottendorf, Zweigniederlassungen des in Kleinschmalkalden bestehenden Hauptgeschäftes, betreffend, daß die Zweigniederlassungen in Leipzig und Anger-Crottendorf von dem bisherigen Hauptgeschäft abgetrennt worden und demnächst auf Herrn August Nicolaus Popp in Anger-Crottendorf übergegangen sind, sowie daß die Firma Georg Popp & Söhne in Anger-Crottendorf zum Hauptgeschäft erhoben worden ist, die Firma Georg Popp & Söhne in Leipzig aber künftig eine Zweigniederlassung des Hauptgeschäftes in Anger-Crottendorf bildet.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

F. A. Decken in Zwönitz. Inh. Herr F. A. Decken das. Carl Ernst Richter in Heyda. Inh. Herr C. E. Richter das. Paul Kiesch in Bischofswerda. Inh. Herr P. Kiesch das. Alwin Kasper das. Inh. Herr K. A. Kasper das. Otto Meißner das. Inh. Herr F. O. A. Meißner das. Robert Löhnert das. Inh. Herr R. J. E. Löhnert das. Clemens Löhnert das. Inh. Herr Cl. Löhnert das. Otto Werner das. Inh. Herr F. O. Werner das. Bernhard Sieg das. Inh. Herr H. B. Sieg das. Max Dietze das. Inh. Herr C. M. Dietze das. Robert Barthe das. Inh. Herr J. A. R. Barthe das. Eduard Häußel & Co. das. Inh. Herr F. C. E. Häußel das. M. A. B. verehel. Rieger das., Vertreter Herr J. M. R. Rieger. E. Stübner das. Inh. Frau E. A. verw. Stübner das. J. Zimmermann das. Inh. Frau J. E. verehel. Zimmermann das., Vertreter Herr F. H. Zimmermann. Heinrich Hauptstock das. Inh. Herr A. H. Hauptstock das. Otto Ihle das. Inh. Herr O. R. Ihle das. Hermann Fischer das. Inh. Herr F. H. Fischer das. Heinrich Gräße das. Inh. Herr E. H. Gräße das. H. Urban das. Inh. Herr K. H. Urban das. Paul Lotze das. Inh. Herr P. A. Lotze das. Ernst Lange das. Inh. Herr E. A. Lange das. Robert Maiwald das. Inh. Herr E. R. Maiwald das.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Forderungen Firmen	Forderungen Privat	Activa Firmen	Activa Privat
G. H. Mannsberger, Lackmacher	Burkhardtsd.	Chemnitz	14.7	11.5	1.5	24.5
G. G. Lehr, in Firma „Wilhelm Maurer-Hand Simon Lehr", Kaufmann	Dresden	Dresden	14.7	7.5	16.5	16.5
Inh. Friedr. Wilhelm Meyer, Uhrmacher und Händler	Hamburg	Hamburg	12.7	6.5	16.5	15.5
Max Forst, Kaufmann	Fuchs	Hainichen	14.7	6.5	14.7	11.5
Moritz Müller, Buchbinder	Eibenstock	Eibenstock	18.7	8.5	22.5	22.5
J. Rosenthal, Kaufmann	Leipzig	Leipzig	11.7	20.5	31.7	8.5
Friedrich Dittrich, Kaufmann	Schierstein	Wiesbaden	18.7	6.5	13.5	11.5

*— Die Firma Arthur Boccari, Großhandlung mit Colonialwaaren zu Livorno, soll mit etwa 800 000 Lire Schulden zahlungsunfähig geworden sein. Bei der zahlungsunfähigen Firma Archivolti betragen nach der Feststellung der Massenverwaltung die Schulden 1 Million Lire und die Vermögenstheile 715 000 Lire, so daß der Fehlbetrag nur auf 300 000 Lire sich beziffert. (R. Z.)

W.-n. Prag, 16. Juli. Die Leinenweberei von A. Koulich in Unter-Wechselsdorf, deren Insolvenz wir kürzlich gemeldet haben, hat nunmehr Concurs angemeldet. Massenverwalter ist Fabrikant Heinzel in Dittersbach. Die Passiven werden auf 80 000 fl. geschätzt.

Vereinigte Staaten. New-York, 7. Juli. William Harris, Mitglied der „Woman Publishing Co." W. L. Kennedy, Fondsmakler. Derselbe war früher Mitglied der aufgelösten Firma H. Kennedy & Co. Seligman, May & Co., Händler in Kaufmannsartikeln, mit 11,000 $ bevorzugten Forderungen. Die Passiva werden verschieden zwischen 300 000 $ und 500 000 $ angegeben; die Activa sollen bedeutend sein. Die Firma besteht seit dem Jahre 1868 und hieß zuerst Seligman, May & Jacobs. Seligman Bros. & Co., Mützel-Fabrikanten, mit ca. 7000 $ bevorzugten Forderungen; Passiva ca. 240 000 $. Die Suspension ist eine Folge des Fallissements der Firma Seligman, May & Co. — Hine & Co., Fabrikanten von Blechkannen. — Fred. D. Blake & Co., Commissionshändler in Manufacturwaaren. Laut officiellem Ausweise betragen die Passiva 219 127 $, die nominellen Activa 390 397 $ und die wirklichen 40 000 $. — Shotwell, Clerihew & Lothman, Manufacturwaaren-Händler in Minneapolis, Minn. Den Angaben des „Assignee's" zufolge betragen die Passiva 1 043 907 $ und die Activa 722 887 $. Die Firma wird im Stande sein, ihren Creditoren einen Accord zu 69 Proc. zu offeriren. — Los Angeles, Cal. Northcraft & Clark, Händler in Oefen und Haushaltungs-Artikeln; Passiva bedeutend. — St. Paul, Minn. Wetmore & Baker, Manufacturwaaren-Händler; Passiva bedeutend.

Einnahme-Ausweise.

† Auf den sächsischen Staatseisenbahnen wurden im Monat Juni d. J. nach vorläufiger Feststellung 2 615 745 Personen und 1 325 525 t Güter befördert. Die Einnahme betrug im Personenverkehr 2 010 840 ℳ (143 441 ℳ mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres), im Güterverkehr 4 575 289 ℳ (475 465 ℳ mehr), aus sonstigen Quellen 332 815 ℳ (29 221 ℳ mehr), in Summa 6 918 924 ℳ (648 127 ℳ im Ganzen, bezw. 169 ℳ für jedes Kilometer mehr als im gleichen Monate des Vorjahres). — In den verflossenen 6 Monaten dieses Jahres wurden vereinnahmt: aus dem Personenverkehr 10 340 277 ℳ (844 391 ℳ mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres), aus dem Güterverkehr 25 108 283 ℳ (1 793 869 ℳ mehr), aus sonstigen Quellen 1 892 253 ℳ (82 345 ℳ mehr), insgesammt 37 340 813 ℳ (2 520 605 ℳ im Ganzen, bezw. 439 ℳ für jedes Kilometer mehr als im ersten Halbjahre 1886).

*— Werra-Eisenbahn. Juni 249 926 ℳ (+ 781 ℳ), seit 1. Januar 1 365 017 ℳ (+ 67 490 ℳ).

*— Hessische Ludwigsbahn. Juni. a) Nichtgarantirte Linien: 1 300 384 ℳ (gegen provisorisch + 51 344 ℳ, gegen definitiv + 44 546 ℳ), seit 1. Januar 7 023 345 ℳ (gegen provisorisch + 476 979 ℳ, gegen definitiv + 446 725 ℳ); b) Garantirte Linien: 155 930 ℳ, (gegen provisorisch + 4 242 ℳ, gegen definitiv + 3 109 ℳ), seit 1. Januar 917 456 ℳ, (gegen provisorisch + 72 590 ℳ, gegen definitiv + 67 369 ℳ).

*— Unter-Elbesche Bahn. Juni 73 591 ℳ, (+ 762 ℳ), seit 1. April 222 627 ℳ, (+ 12 722 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 14. Juli: Garantirte Linie 4 231 067 fl. (+ 154 526 fl.); Elbethalbahn 2 571 702 fl. (+ 183 325 fl.).

Verloosungen.

Stadt Amien 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 1. Juli. Rückzahlung am 1. November 1888. Hauptpreise: Nr. 47179 25 000 Frcs. Nr. 7060 30446 62822 63060 je 500 Francs. Nr. 1811 4747 8610 11501 11670 11721 16483 17214 19116 19236 19816 21537 26919 31384 37027 37045 37056 37347 38277 41267 47363 47823 48541 49445 54068 55723 56348 62534 63809 64604 je 200 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs.

Literatur.

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie. Herausgegeben von Ernst Krause in Leipzig. Die am 17. Juli erschienene Nr. 29 enthält: Deutschlands Handel im Auslande. — Neuester Wollbericht. — Die deutschen Tuch- und Buckskin-Collectionen für den Sommer 1889. — Weiche Appretur auf Kammgarnstoffen. — Cylinder-Presse mit zwei Walzen. — Die Leinfaser in ihrer Bedeutung für die Textil-Industrie. — Neue patentirte Erfindungen. — Rundschau. — Correspondenzen. — Ausland. — Aus dem Leserkreise. — Patente. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Marktlage. — Der Vermittler — Das Neueste. — Berliner Course. — Literatur. — Telephon.

Leipziger Börse am 17. Juli.

Im Allgemeinen hat sich nichts ereignet, was der hiesigen Börse Veranlassung hätte geben können, ihren ruhigen Geschäftsgang durch ein lebhafteres Zwischenspiel zu unterbrechen. Zwar hatte sich die in den gestrigen Berliner Schlußverkehren gezeigte festere Tendenz auch auf die heutige Eröffnungsöde übertragen, und sogar Wien hatte sich wieder zu einer festen Haltung emporgeschwungen, doch vergißt man nicht, daß dieser günstigere Marktlage der deutschen Metropole in der im Allgemeinen jetzt ruhigen Börsenzeit leicht ebenso rasch wieder von der Tagesordnung verschwinden, als wie sie erschienen, und fühlte man sich deshalb hier nicht geneigt, größere Engagements einzugehen. Die Grundlagen, auf denen ein lebendigerer Börsenverkehr sich entfalten könnte, sind wohl gegeben und von uns des Oefteren schon berührt worden; wenn trotzdem sich das Börsengeschäft in schleppender Weise nur vollzieht, so ist der Grund wohl hauptsächlich darin zu finden, daß die herannahende günstigere Reise- und Erholungszeit dem Markte manche Stützen entzieht. Den andauernd flüssigen Geldstand würde zu einer anderen Jahreszeit die Börse sich sicher zu Nutze machen. Der Ausweis der Deutschen Reichsbank, der uns heute zuging, giebt ein erneutes Zeugniß der herrschenden Geldfülle. An der Berliner Börse stellte sich der Privatdiscont heute wie gestern auf 1¾ Proc.; das Haus Rothschild in Frankfurt discontirte gestern sogar zu 1½ Proc. Die Tendenz der hiesigen Börse war bei geringem Verkehre eine uneinheitliche.

Mehrfach umgesetzt wurden von deutschen Fonds 3½proc. und 4proc. Reichsanleihe, dasselbe gilt von sächsischen Renten, die 10 ₰ im Course erhöhen, dazu aber noch offerirt waren. Consols gingen in mäßigen Beträgen um, 4proc. Sachsen blieben 25 ₰ höher angeboten. Chemnitzer Stadtanleihe vergeblich gesucht, 3½proc. Leipziger zogen 10 ₰ an und waren ferner gut zu lassen, dagegen mußten sich 4½proc. eine Einbuße von 20 ₰ gefallen lassen. Erbländer zu 3½ Proc., die 15 ₰ gewannen, wurden in etwas bedeutenderen Summen aus dem Markte genommen und blieben solche in guter Frage; große 4proc. Appoints waren angeboten; 3½proc. Communalanleihe gewannen 25 ₰ und 4proc. gaben 10 ₰ nach; erstere fanden schlanke Nachahme.

Auf dem Bahnenactienmarkte zeigte sich insofern heute etwas mehr Regsamkeit, als der, wenn auch bescheidene geschäftliche Verkehr sich auf eine erweiterte Anzahl von Effecten erstreckte. In dieser Beziehung kamen in Betracht Buschtiehrader A (+ 0,25), Prag-Bodenbacher, Graz-Köflach, Mainzer (+ 0,75), Oesterreichische Localbahnen, Elbthalbahn (+ 0,50), Weimar Gerarer Actien (+ 0,15) und Stamm-Prioritäts-Actien (— 0,25). Gefragt waren Aussig-Teplitz (+ 0,25) Böhmische Nordbahn (— 0,10), Buschtiehrader B (+ 0,20), Prag-Bodenbacher Prioritäts-Actien (+ 1). Galizier (— 0,15), Mittelmeerbahn und Franzosen. Prag-Duger Prioritäts-Actien wichen um 2 Proc., Saalbahnactien lagen matt, Ostpreußen boben sich um 3 Proc.

Von Bankactien gingen Leipziger Credit 0,75 höher um, blieben zur Notiz aber noch übrig. Chemnitzer Bank profitirten 0,25, Leipziger Diskonto 0,20, Oesterreichische Credit stiegen um 1 Proc., während Sächsische Bank angeboten blieben.

Industriewerthe blieben in ihrer Mehrheit unbeachtet. Für Zuckeractien zeigte sich einiges Interesse; während Glauziger sich behaupten konnten, mußten sich Nordhäuser einen Coursrückgang von 0,25, Hallescher Zucker einen solchen von 1 Proc. gefallen lassen. In größeren Beträgen verkehrten Thüringer Gasactien (— 0,50), Bochumer ermäßigten um 1,25, Dortmunder Union um 0,25, Zimmermann gingen 0,50 höher um und blieben hierzu gesucht. Chemnitzer Actienspinnerei abermals steigend (7,50), Gerarer Jute B und Lloyd besserten sich je um 0,50, Maschinenfabrik waren zu 72,25 gesucht. Tietzel & Krüger waren zu einem Preisstande begehrt.

Das Geschäft in Kohlenactien erstreckte sich auf Gerstdorfer und Schader. Bessere Gebote erzielten Erzgebirgische (+ 10 ₰) und beide Kallengraben (je + 5 ₰). Lugau-Niedernhainichen und Zorst waren billiger am Markte. Einiger Beachtung erfreuten sich noch Zeitzer Paraffin (+ 0,25) und Hibernia (— 1,50), sowie Oelsnitzer Kuxe. Lugauer Actien nur höher erhältlich.

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen waren deutsche Sachsen und besonders Magdeburg-Leipziger B und Leipzig-Dresdner Partial (je + 0,10) sehr gesucht. Von ausländischen verkehrten Buschtiehrader Silber (+ 0,10) in größeren Beträgen, ferner sind zu erwähnen Donau-Dam, Erzherzog Albrecht, Galizier, 5proc. Gerger, Mährisch-Schlesische, Pilsen-Priesen, Prag-Duger und Rjäsan-Koslow, die meist höhere Preise bedangen.

Ausländische Fonds hatten einigen Verkehr in Italienern, ungar. Goldrente, Orientanleihe und 1884er Russen.

Wechsel ruhig. Amsterdam kurz zu altem Cours in geringem Umsatz, longer hörte bei 10 ₰ erhöhter Notiz, Brüssel kurz hatte einigen Verkehr; dasselbe gilt von Schweizer Devisen, die 10 ₰ anzogen. Kurzes London ermäßigte sich um 1 ₰ und war geschäftslos, aber ferner gefragt. In Paris kurz (— 5 ₰) wurde der Bedarf nicht gedeckt, kurzes Wien (— 5 ₰) reichlich gefragt.

Von Sorten hatten österreichische Noten (+ 5 ₰) und Russen (+ 25 ₰) angenehmen Geschäft.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Berlin, 17. Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Juli.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ	990 419 000 Zun.	2 912 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	21 224 000 Abn.	305 000
3) do. an Noten and. Banken	„	8 760 000 Abn.	293 000
4) do. an Wechseln	„	429 913 000 Abn.	13 497 000
5) do. an Lombardforderungen	„	48 436 000 Abn.	14 644 000
6) do. an Effecten	„	11 041 000 Zun.	1 067 000
7) do. an sonstigen Activen	„	42 578 000 Abn.	712 000

Passiva.

8) das Grundcapital	ℳ	120 000 000	unverändert
9) der Reservefonds	„	23 884 000	unverändert
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„	965 081 000 Abn.	41 428 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	441 282 000 Zun.	17 279 000
12) die sonstigen Passiven	„	763 000 Abn.	408 000

Petersburg, 16. Juli. **Ausweis der Reichsbank vom 16. Juli** a. St.*)

Cassenbestand	30 210 667 Rbl.	Abn.	1 064 451 Rbl.
Disconirte Wechsel	26 811 227 „	Zun.	18 207 „
Vorschuß auf Waaren	19 922 „		unverändert.
do. auf öffentl. Fonds	3 130 574 „	Zun.	18 918 „
do. auf Actien und Obligationen	14 906 935 „	Zun.	146 850 „
Contocurrent des Finanzministeriums	50 204 634 „	Zun.	1 027 731 „
Sonstige Contocurrente	36 687 986 „	Zun.	762 217 „
Verzinsliche Depots	24 560 016 „	Zun.	318 963 „

*) Rubrik gegen den Stand vom 9. Juli.

Berlin, 16. Juli. **Börsenbericht.** Die Sonntagsnotirungen der auswärtigen Börsen lauteten durchweg schwach; die Rede des Abbildenden Carnot übte keinen erkennbaren Einfluß auf die Tendenz aus. Von der Wiener Parkbörse wurden etwas festere Course gemeldet, aber das Geschäft war eng begrenzt. Auch hier haben die Unbilde gegen die letzten Wochen wesentlich nachgelassen und die Speculation zeigte eine sehr unentschiedene Haltung. In den etwas besseren Anfangscursen machte sich bald wieder Realisationslust bemerkbar, ohne daß dieselbe aber in den Notirungen stärker zum Ausdruck kam. Credit und Commandit waren zeitweise lebhafter; andere Banken sehr still, nur Nationalbank höher. Von deutschen Bahnen notirten Ostpreußen besser, während Marienburger niedriger als Sonnabend einsetzten. Mecklenburger und Lübecker fest. Oesterreichische Bahnen sehr still, nur Duger besser. Von Schweizerbahnen zeichneten sich Nordost durch gute Festigkeit aus, während die anderen Bahnen meist billiger notirten. Henri auf Realisationen matt. Von ausländischen Renten waren Egypter gefragt. Russische Fonds behaupteten anfangs die Sonnabendcourse, gaben aber bald etwas nach. Von Montanwerthen blieben Laura und Dortmunder unbeachtet, während Bochumer auf Deckungen 2 Proc. anzogen. Tabak-Actien waren für locale Rechnung gefragt. Dynamit Trust Actien durch Blancoabgaben gedrückt. Nordbeutsche Lloyd-Actien unentschieden. Nach beendigten Realisationen trat im späteren Verkehre eine ziemlich erhebliche Besserung ein, von welcher alle Gebiete mehrfach gleichmäßig profitirten. Auf dem Bankactienmarkt überwiegend Creditactien bei lebhaften Umsätzen die Führung, während von inländischen Bahnen sich Ostpreußen bevorzugt zeigten. Oesterreichische Transportwerthe blieben ruhig, ebenso vernachlässigten Schweizer Bahnen nur geringen Interesse. Hingegen gestalteten sich die Umsätze in Warschau-Wiener Eisenbahnactien zu ungeahnten Coursen sehr umfangreich. Ausländische Fonds, sowie russische Werthe lagen durchweg recht fest, ebenso stellten sich Anleihen gegen Schluß beträchtlich höher. Bergwerksactien zeigten sich zu den gestiegenen Coursen gut behauptet. (B. Z.)

T. Frankfurt a. M., 16. Juli. Die Börse war heute recht fest. Obgleich Wien mattere Morgencourse gesandt hatte, eröffnete dieselbe in günstiger Haltung, doch war das Geschäft nicht besonders belebt. Die Speculationskreise zeigten sich in Erwartung der Dinge, welche die Petersburger Kaiserentrevue zur Folge haben können, sehr reservirt. Im weiteren Verlaufe trat auf Berlin Abschwächung ein, die aber durch Kauflust zu den etwas ermäßigten Coursen rasch wieder überwunden wurde, so daß die leitenden Werthe meist zu einem gegen Sonnabend besseren Niveau schlossen. Creditactien und Disconto-Commandit höher. Bahnen meist anziehend. Marienburger matter. Von Renten Egypter höher, 3proc. Portugiesen niedriger. Industriepapiere still. Auf die 4proc. Obligationen der Soc. à Cockerill laufen die Anmeldungen zur morgen stattfindenden Subscription sehr zahlreich ein. Privatdiskonto 1¼ Proc. — Creditactien schließen in der Nachbörse 252. Disconto-Commandit 214,50, Staatsbahn 187¼, Galizier 169¼, und Lombarden 78.

Wien, 16. Juli. Die heutige Vorbörse eröffnete mit schwächeren Courses, bei denen sich jedoch einige Kauflust der Arbitrage entwickelte, so daß sich die Tendenz sofort wieder belebtigte und die Course sich auf den vorigen Stand erhoben. Für Eisenbahnpapiere war ziemlich gute Nachfrage vorhanden, es haben daher die festeren letzten Course sich voll behaupten können. Valuten sind unverändert geblieben. Die Nachversorgung war schwieriger bei knapperm Geldstande. Der Verkehr ist bei sehr geringem Umfange ganz still verlaufen. — Die Mittagsbörse führte das Geschäft mit festeren Coursen weiter. Die Tendenz bleibt andauernd günstig, da die Arbitrage fortwährend auftritt; in sehr guter Haltung zeigt sich der Anlagemarkt, dagegen sind ungarische Bahnen etwas schwächer. Devisen und Valuten sind steif gehalten. — Schluß: Sehr fest. Credit: 307,45.

Berlin, 16. Juli. Anlehensloose. Augsbacher 7-fl.-Loose 33,75 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 32,90 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 44,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,75 bez., Genfer 15-Francs-Loose —,—, Mailänder 45-Frcs.-Loose 40,50 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,80 bez., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 18,00 G., Rappenheimer 7-fl.-Loose 23,25 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 36,20 bez., Venetianer 26,60 bez.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 84,90 bez. G.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 237,00 bez., Badische Anilin- u. Sodafabrik 272,60 bez. G., Badische Zucker Wagg. 87,20 bez. G.

Frankfurt a. M., 16. Juli, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 252¼, Franzosen 187¾, Lombarden 78¾, Galizier 169¼, Egypter 85,30, 4proc. ungar. Goldrente 82,80, 1880er Russen 83,90, Gotthardbahn 128,90, Disconto-Commandit 214,60. Fest. — An der heutigen Börse schlossen Serbische Tabaksrenten 81,90, Central-Pacific 112,90. — Die Voranmeldungen auf die 4procent. Cockerill-Obligationen gehen sehr zahlreich ein. — Abends. (Schluß.) Creditactien 251¼, Franzosen 187¾, Lombarden 78¾, Galizier 169¼, Egypter 85,20, 4proc. ungar. Goldrente 82,80, 1880er Russen 83,90, Gotthardbahn 129,00, Disconto-Commandit 214,50, Mecklenburger 159,70, 3proc. portugiesische Anleihe 63,90, 6proc. consol. Mexikaner Cassa 90,60, 4proc. griech. Monopol-Anleihe 71,80. Ruhig.

Breslau, 16. Juli, Nachm. Fester. 3½procent. L.-Pfandbriefe 101,90, 4proc. ung. Gold per Ultimo 82,75, 1880er Russen per Ultim